

PFARRBRIEF



St. Gangolf



St. Otto



Maria Hilf



Mittendrin sagt Ade

Sensationsfund in St. Gangolf

50 Jahre St. Wolfgang

Gott macht sich uns zum Geschenk

Seit 2000 Jahren fasziniert die Weihnachtsgeschichte die Menschen und das nicht nur, weil sie zu den Besonderheiten der Weltliteratur zählt. Ich vermute, sie fasziniert deshalb so sehr, weil sie von Menschen erzählt, die wie wir sind, mit Ängsten und Freuden, mit Lachen und Weinen, mit Hoffnungen und Enttäuschungen.

Die Weihnachtsgeschichte erzählt von dieser jungen Frau, die von ihrem Glück träumt mit einem verlässlichen Partner, die Sehnsucht hat nach einem erfüllten Leben, auch wenn es nicht einfach sein wird. Sie erzählt wie durch ihr Kind alles anders wird, als es geplant war. Mit anderen Worten, da wird das junge Vertrauen zerstört und muss neu aufgebaut werden.

Die Weihnachtsgeschichte erzählt, dass politische Verhältnisse vieles durcheinanderbringen können, weil eine Volkszählung die Menschen kreuz und quer durchs Land schickt. Sie erzählt von der jungen Frau und ihrem Mann, die sich auf der Suche nach einer Herberge die Finger wundklopfen und letztlich nur Unterschlupf finden in einer Grotte, in der die Tiere gehalten werden und dass ihnen die Ärmsten helfen und ihnen ein „Zuhause“ schenken.



Weihnachten hat irgendwie mit Heimweh zu tun.

Ich denke an den jungen Rouh, er ist schon vor Jahren aufgrund des Krieges aus Syrien geflohen, hat seine Familie seither nie mehr gesehen. Für ihn, er ist Christ, hat Weihnachten viel mit ganz viel Sehnsucht nach seiner Familie zu tun. Während wir nach der Christmette noch feierten, saß er weinend in seinem Zimmer.

Ich denke an den kleinen, traurigen Jungen, der bei uns in der Einrichtung ist und selbst an Weihnachten nicht nach Hause kann zu seiner Mutter und ihrem derzeitigen Lebensgefährten.

Immer dieses Heimweh nach einem Zuhause, einem Menschen, von dem man wissen darf, dass man zu ihm gehört, immer dieses Heimweh nach einem geglückten Leben.

Die Weihnachtsgeschichte erzählt mir, dass auch Gott Heimweh hat nach den Menschen, die ihr Glück verspielt hatten. Darum wurde er Mensch.

Er schenkt Zuhause, er hört zu, er nimmt an, er macht sich selbst zum Geschenk.

Die Weihnachtsgeschichte erzählt mir, dass wir immer in die Rolle der Hirten schlüpfen können und Menschen in ihrer Not ein Zuhause schenken dürfen, dass sie sich wärmen können an den Hirtenfeuern unseres Daseins.

Unsere Welt ist kalt geworden, wie damals die Nacht kalt war in Bethlehem.

Die Hirten versammelten sich draußen auf den Feldern um das Feuer und haben dort einander Platz gemacht. So gilt es auch heute, einander Platz zu machen am wärmenden Feuer, an dem wir wieder froh werden können, wo wir die Hoffnung und das Wort miteinander teilen.

Weihnachten ist der Abend des Hirtenfeuers und des Schenkens.



Die Hirten haben sich auf den Weg gemacht, um dem fremden jungen Paar zu helfen, denen ein Kind geboren wurde. Sie gaben ihr Bestes von dem, was sie hatten. Und so schmolz auch im Stall das Eis der Einsamkeit und Verlassenheit. Die Menschen, die sich dort trafen, wurden sich selbst zum schönsten Zuhause.

Der Friede der Weihnacht wächst in der Zufriedenheit und dort, wo wir mit uns und anderen in Frieden sind.

Weihnachten ist der Abend, an dem wir den versteckten Glanz auf den Feldern unseres Lebens und in unserm Innern wahrnehmen dürfen.

Das war auch das Wunder der Weihnacht, dass die Hirten den Glanz auf ihren Feldern sahen. Dieser Glanz des Himmels vermählt sich in dieser Nacht mit unserer dunklen Erde.

Die Mystiker sprechen von einer Gottesgeburt in unserem Seelengrund, in unserer Psyche mit all dem Dunklen und Hellen. Wo ich an diese Gottesgeburt in mir glaube, kann ich mehr aus dem Hellen heraus leben, weil auf diesem Grund Gott lebt, er wird im Lachen und Weinen geboren, im Bangen und Zittern, in jeder Unsicherheit.

Es ist der Durchbruch der Liebe, denn ich weiß, in meinem Innersten bin ich von Gott angenommen. In unserem tiefsten Innern, da will Gott bei uns sein. Wenn er uns nur daheim findet und die Seele nicht überall ist, meint Meister Eckart.

So wünsche ich uns allen: Lassen wir das Hirtenfeuer in unserem Innern nicht erlöschen oder wenn es am Erlöschen ist, fachen wir es wieder neu an.

So wünsche ich uns eine schöne Advents- und gesegnete Weihnachtszeit!

**Denn wäre Jesus
tausendmal in
Bethlehem
geboren und
nicht in Dir,
„du bliebest
doch ewiglich
verloren.“**

Angelus Silesius

P. Dieter Putzer SDB

Zukunft gestalten. Weil ich Christ bin...



Seelsorgebereich

Gangolf – Otto – Maria Hilf



...dieses Motto der Pfarrgemeinderatswahl am **25. Februar 2018** lenkt den Blick genau auf diese Aufgabe die Zukunft zu gestalten. Es werden Menschen gebraucht, die nicht nur fragen, sondern ausprobieren und schauen, wie es weiter gehen kann. Christen sind eingeladen zu kandidieren, aufgefordert zu wählen und gefragt sich zu engagieren.

In der Erzdiözese Bamberg verändern sich in den kommenden Jahren die Strukturen und die Zuständigkeiten. Es werden zukünftig noch größere Seelsorgeeinheiten gebildet werden müssen.

„Zukunft gestalten“ – diese Aufgabe braucht Seelsorgebereichsräte und Mitwirkende in den pfarrlichen Gremien als Gemeindeentwickler, Menschen, die gehen, ausprobieren und schauen. Dazu gehören auch Umwege und manchmal auch eine Umkehr. Erst wer gegangen ist, kann sagen, ob der Weg weiter führt. Und wer Erfolg hat, kann es anderen weiter erzählen. Es gibt kein ausformuliertes Drehbuch. Und so liegt in dieser Zeit des Umbruchs die Chance als Christen mit Gott und den Menschen neu in Berührung zu kommen: Kirche geht!

Kandidieren! Zeichen setzen!

Werden Sie aktiv für den Seelsorgebereich, indem Sie vier Jahre die Arbeit im Rat mitplanen und mittragen. Sie können auch Ihre Kreativität und Ideen in den jeweiligen pfarrlichen Gremien vor Ort einbringen. Nähere Informationen zur Kandidatur und Kandidaturvorschlagslisten erhalten Sie in den jeweiligen Pfarrbüros.



Seelsorgebereichsrat

Der Seelsorgebereichsrat setzt sich, wie in den Satzungen der Erzdiözese festgelegt, gemäß der Anzahl der Katholiken wie folgt zusammen:

St. Gangolf
4 Mitglieder

St. Otto
5 Mitglieder

Maria Hilf/
St. Wolfgang
8 Mitglieder

Leitender Pfarrer
hauptamtl. Seelsorger
Kirchenpfleger

Wer darf wählen?

Wahlberechtigt sind alle katholischen Christinnen und Christen des Seelsorgebereichs, die am Wahltag das 14. Lebensjahr vollendet haben. Katholische Christinnen und Christen unter 14 Jahren sind wahlberechtigt, wenn sie das Sakrament der Firmung empfangen haben.

Kann ich auch in einer anderen Gemeinde wählen?

Ja. Dazu müssen Sie einen Antrag im Pfarrbüro der Gemeinde abholen, in der Sie wählen wollen. (Dadurch verlieren Sie das Wahlrecht in der Gemeinde, in der Sie wohnen). Dies gilt auch, wenn Sie innerhalb des Seelsorgebereichs in einer anderen Pfarrei wählen wollen, weil Sie dort aktiv am Gemeindeleben teilnehmen.



Gibt es die Möglichkeit der Briefwahl?

Falls Sie am Wahltag nicht persönlich zur Wahl kommen können oder zu Hause wählen möchten, bieten wir Ihnen die Möglichkeit der Briefwahl an. Ab Ende Januar 2018 können die Briefwahlunterlagen in den Pfarrbüros abgeholt werden.

Wie wird gewählt?

Bei der Wahl gibt es eine gemeinsame Kandidatenliste aller drei Pfarreien, aus der in der Reihenfolge der erhaltenen Stimmenzahl gemäß obiger Zusammensetzung die gewählten Mitglieder bestimmt werden. Es wird in geheimer und unmittelbarer Wahl gewählt. In unserem Seelsorgebereich kann jede/r Wahlberechtigte auf dem Stimmzettel bis zu 17 Personen wählen. Die Wahl erfolgt durch Ankreuzen der entsprechenden Namen auf dem Stimmzettel. Häufeln ist nicht möglich.

Sonderpfarrbrief

Genauere Informationen über die Kandidaten und einen detaillierten Ablauf der Wahl erhalten alle Gemeindeglieder mit einem Sonderpfarrbrief Ende Januar 2018.

Zum Plakatmotiv

Der Stift skizziert ein Kreuz. Es steht für Ihre Stimme, Ihre Zustimmung zu den Kandidatinnen und Kandidaten. Frauen und Männer stellen sich zur Wahl. Sie sind bereit, Verantwortung zu übernehmen und Zukunft zu gestalten.



Für den Wahlausschuß
im Seelsorgebereich
Alexander Deller
(Vorsitzender)



Eine Sensation in St. Gangolf

„Eine Sensation in St. Gangolf“ – „Wandmalerei aus dem 12. Jahrhundert entdeckt“ – „Alte Wandmalerei in Bamberg entdeckt“...

... so waren die Überschriften in den Zeitungen (Fränkischer Tag, Heinrichsblatt, Süddeutsche Zeitung) nach der Bekanntgabe des sensationellen Fundes in der Kirche St. Gangolf.

Am 12. Oktober 2017 hat Herr Peter Turek (Restauratorische Fachbauleitung) in einer Pfarrversammlung die ersten Ergebnisse seiner Entdeckung der Pfarrgemeinde vorgestellt.

Bei den Arbeiten am Dachtragwerk der Kirche hat er oberhalb des in der Barockzeit eingebauten Gewölbes Malereien entdeckt. Es handelt sich um Reste eines romanischen Mäanderfrieses, der bis zum Brand von 1185 den Innenraum der Kirche zierte. Das Feuer hat die Kirche schwer beschädigt und die originalen Farben zerstört, aber die Reste haben sich über 832 Jahre erhalten. Wie Herr Turek ausführte ist der Fund deshalb so sensationell, weil aus dieser Phase der Bamberger Geschichte nichts Vergleichbares bekannt ist. Die Untersuchungsergebnisse erlauben zudem erstmals einen Blick in die Malwerkstatt des 12. Jahrhunderts. Die Forschung steht aber erst am Anfang, es sind noch viele Fragen zu klären.





Rekonstruktionsvorschlag zur Weihe im Jahre 1063, memvier Bamberg



St. Gangolf Bamberg, Ausschnitt aus einer Federzeichnung aus dem 18. Jh., Th. Gunzelmann 2012, S. 1084

In einer weiteren Präsentation stellte Herr Bernd Marr (Bauforscher) die Ergebnisse seiner begleitenden Bauforschung vor. Er zeigte auf, wie sich die Kirche von der Gründung zwischen 1057 und 1059 bis heute verändert hat. Aus verschiedenen Baufugen können Rückschlüsse gezogen werden, in welchen Abschnitten das Bauwerk erstellt wurde.

Das Querhaus ist der älteste Teil der Kirche. Anschließend wurde das Langhaus, die Seitenschiffe und die Türme gebaut. Nach dem Brand von 1185 wurde der westliche Teil des Langhauses neu errichtet.

Mitte des 14. Jh. wurde der alte romanische Chor durch den heutigen gotischen Chor ersetzt. Nach einem Teileinsturz wurde dieser erneuert und 1564 wieder neu eingeweiht. Im Zuge der Barockisierung Mitte des 18. Jh. wurden verschiedene Veränderungen vorgenommen: Es wurde die Vierungskuppel mit dem Gemälde der Krönung Mariens eingebaut, ebenso die Lattengewölbe im Lang- und Querhaus. Auch hier ist die Forschung noch nicht abgeschlossen.

Herr Alwin Zenkel berichtete über den Verlauf der Sanierung. In seiner Präsentation zeigte er was bisher geleistet wurde. Am ersten Bauabschnitt (Chor) sind die Arbeiten abgeschlossen. Am zweiten Bauabschnitt (Langhaus und Querschiff) laufen derzeit die Bauarbeiten. Über dem Langhaus und dem Querschiff ist der Dachstuhl, der nach dem Brand von 1185 errichtet worden ist, bis heute erhalten. Es handelt sich damit um einen der ältesten Dachstühle Deutschlands! Zum Schutz vor Wind und Wetter ist über dem Langhaus und dem Querschiff ein Notdach errichtet. Wegen der historischen Bedeutung gestaltete sich die Sanierung schwieriger. Es durften geschädigte Hölzer nicht abgeschnitten und durch neues Holz ersetzt werden. Neues Holz musste stattdessen in Balken und Sparren eingefügt werden, ähnlich wie bei einem Inlay beim Zahnarzt.



Durch diese sehr zeitintensive Vorgehensweise hat sich eine Verschiebung im Bauzeitenplan ergeben. Das Ziel ist, das Dach winterfest zu bekommen. Parallel zu den Arbeiten am Dach laufen die Arbeiten im Inneren der Kirche.



Am 28. September kam die reparierte Glocke wieder zurück. In einer Feier mit Glockenweihe hob Pfarrer Wolf die große Bedeutung und die Funktion, die Glocken im christlichen Leben haben, hervor. Glocken läuten zum Gebet und laden zum Gottesdienst ein, sie schlagen die Stunden und läuten bei Festtagen. Taufe, Hochzeit und Tod werden auch mit Glockenklang verbunden. Das Anschlagen der Glocke übernahm Anette Simojoki, Pfarrerin der Erlöserkirche. Danach wurde die Glocke in den Turm gebracht. Aktuell wird noch an den Klöppeln und der Steuerung der Glocken gearbeitet.

Josef Schirmer, Kirchenpfleger



Die Kirchenstiftung St. Gangolf bittet auch weiter um Ihre Unterstützung, um den doch erheblichen Eigenanteil in Höhe von ca. 430.000,00 € an dieser Sanierungsmaßnahme zu finanzieren.

Bitte unterstützen Sie die Kirchenstiftung St. Gangolf durch Ihre großzügige Spende.

Konto: Kath. Kirchenstiftung St. Gangolf – IBAN: DE65 7509 0300 0809 0262 90

Verwendungszweck: Sanierung St. Gangolf

Im Voraus allen Unterstützern ein herzliches VERGELT'S GOTT.

VERGELT'S GOTT

Adveniat




adveniat
 für die Menschen
 in Lateinamerika

Faire Arbeit. Würde. Helfen.

Kollekte in allen
 Weihnachtsgottesdiensten
www.adveniat.de

Spendenkonto · Bank im Bistum Essen
 IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45
www.adveniat.de

Sie schufteten als Hausbedienstete, Straßenhändlerinnen und Tagelöhner. Vielen Frauen und Männern werden in Lateinamerika und der Karibik nach wie vor menschenwürdige Arbeitsbedingungen und faire Löhne verweigert. Deshalb lautet das Motto der Adveniat-Weihnachtsaktion 2017: „Faire Arbeit. Würde. Helfen.“

Die Missstände und die Nöte der Menschen in Lateinamerika und der Karibik, die Schutzlosigkeit von Arbeitenden, die Bedrängnis von Arbeitsuchenden lassen Adveniat-Projektpartnerinnen und -partner nicht ruhen. In zahlreichen Projekten in allen Ländern des Kontinents setzen sie sich für faire Arbeitsbedingungen und menschenwürdige Verhältnisse ein. Adveniat unterstützt mit der diesjährigen Weihnachtsaktion ihre Forderungen: Sie kämpfen unter anderem für die Befreiung aus der Sklaverei in Brasilien, für Bildungschancen von jugendlichen Lastenträgern in Venezuela, neue Perspektiven für obdachlose und ausgebeutete Frauen sowie eine solidarische Landwirtschaft in Mexiko.

Bitte unterstützen Sie die Arbeit von Adveniat durch ihre Weihnachtsspende. Entweder, indem Sie an den Weihnachtsfeiertagen während des Gottesdienstes eine Spendentüte (liegen vor Weihnachten in den Kirchen aus) in die Kollekte legen oder, indem Sie einen bestimmten Betrag direkt an Adveniat überweisen. Jetzt schon ein herzliches

Vergelt's Gott für Ihre Spende.

Marcus Wolf, Pfarrer



„Mittendrin“ verabschiedet sich

Vor ca. 21 Jahren haben wir – ein kleiner Kreis Musik begeisterter Frauen – uns zusammengetan, um die Familiengottesdienste mit moderner,

schwungvoller, geistlicher Musik zu bereichern. Unser besonderer Schwerpunkt stellte immer der mehrstimmige Chorgesang dar, wobei die Begleitung damals nur aus Querflöte und Gitarre bestand. Im Laufe der Jahre wechselte immer wieder einmal die Besetzung, sowohl was die Sängerinnen, als auch was die Instrumente betraf. Einige Jahre sangen wir, unterstützt von den Instrumenten der Jugendband von und mit Norbert Wojciechowski, mit Marimbaphon (wunderschöner Klang), Akkordeon, Gitarre, etc.

Seit 2011 musizierte die jetzige Besetzung: Acht bis neun Sängerinnen, zwei Gitarren, eine/zwei Querflöte(n), ein Saxophon, ein Piano und eine Cajon. Unser jüngstes Mitglied war der Franzose Benoît Dupé, der unsere Zuhörer und uns mit seinem fetzigen und swingenden Saxophonspiel ins Schwärmen brachte. Während der vergangenen Jahre hat Manni Lohmaier uns seine Anlage als Leihgabe überlassen, so dass wir uns nochmals steigern konnten und die hohe Qualität der Musik in den Kirchen noch besser zu hören war.

Eng waren wir mit dem Gemeindeleben und der Ökumene verbunden: Lange Jahre gaben wir den Kommunionfeiern den musikalischen Rahmen, viele Jahre sowohl in St. Gangolf, als auch in St. Otto; für einige Senioren-Adventfeiern in St. Otto studierten wir mit dem Chor klassische Lieder (z. B. „Hymne an die Nacht“) ein; zahlreiche Weltgebetstage der Frauen gestalteten wir gemeinsam mit befreundeten Musikerinnen und Musikern aus dem gesamten Seelsorgebereich und der Erlösergemeinde musikalisch, und brachten dabei mit großer Freude Musik aus aller Welt und in verschiedenen Sprachen zu Gehör. Als Highlights empfanden wir die Open-Air-Gottesdienste beim Lindenfest und die im Juli stattfindenden, sehr berührenden Krankensalbungsgottesdienste der Malteser in St. Urban (die wir die letzten vier Jahre hintereinander gespielt haben). Ganz besonders beeindruckend bleibt uns unser Auftritt im Bamberger Kaiserdom im Februar 2015 im Gedächtnis. Den absoluten Höhepunkt bildete das Benefizkonzert am 13.10.2017, das wir zusammen mit Manni Lohmaiers Band Kreuz und Quer, Pfarrerin Dorothea Münch

(Erlösergemeinde), Barbara Schramm (Familienpflegewerk) und Pfarrer Marcus Wolf auf die Beine stellten. Für uns bedeutete diese Veranstaltung eine Herzensangelegenheit und bescherte uns einen wunderschönen Abschluss mit erfreulichem Ergebnis: 1000 Euro Spendenerlös aus dem Konzert plus eine Spende von 250,-- Euro von Staatsministerin Melanie Huml.

Die Gruppe umfasste die unterschiedlichsten Menschen, und trotzdem passten wir auf geniale Weise zusammen und waren auch über die Musik hinaus eine schöne Gemeinschaft. Einmal im Jahr unternahm der Chor einen Ausflug, bei dem wir jeweils einen Dom (in Salzburg, Frankfurt/Main, Regensburg, Erfurt, Augsburg,...) mit unserem Gesang erfüllten. Mit der ganzen Gruppe nahmen wir an diversen Führungen teil und erlebten z. B. gemeinsam den Schöpfungsweg, mit tollen Texten und Gebeten.

Nachdem ich den enormen Zeit- und Kraftaufwand, den die Leitung und Organisation einer solchen Gruppe abverlangt, künftig nicht mehr leisten kann, habe ich nach 21 Jahren meinen Abschied verkündet. Daraufhin haben wir gemeinsam beschlossen, die Gruppe aufzulösen. Viele von uns sind inzwischen mit Beruf und Familie selbst derart eingespannt, dass diese Entscheidung von allen einstimmig getroffen wurde. Von ganzem Herzen bedanke ich mich bei meinen Chor“mädeln“ und den Frauen und Männern an den Instrumenten für ihren tollen Einsatz und ihr Vertrauen. Wir bleiben einander verbunden.

Es war eine wunderschöne Zeit, die wir in dankbarer und guter Erinnerung behalten werden. Allen Menschen, die uns in dieser langen Zeit durch Worte und Taten unterstützt und uns gerne gehört haben, sagen wir ein herzliches Dankeschön.

Gabi Horn

Von Leidenschaft und hohem Engagement

Zum Abschied von „Mittendrin“

Musik ist eine Leidenschaft und jeder, der von ihr infiziert ist, kann es bestätigen. Eine besonders schöne und die Gemeinde erbauende, sowie aufbauende Leidenschaft ist die Freude am Neuen Geistlichen Liedgut. Gut zwanzig Jahre hat „Mittendrin“ unter der Leitung von Gabi Horn, in wechselnden Besetzungen von Sänger- und Musikant(inn)en mit hohem Engagement Gottesdienste mitgestaltet. Der Schwerpunkt lag dabei in unseren Pfarrgemeinden St. Otto und St. Gangolf. Zwanzig Jahre immer wieder Proben, die Koordination von Terminen, die Sorge um die

Technik, sowie Aufbau, Abbau und Einsingen zu jedem Gottesdienst – es ist viel zu tun, wenn man ausgerechnet dieser Leidenschaft verfallen ist.

Für diese lange Zeit lebendiger Gottesdienste möchten wir an dieser Stelle recht herzlich „DANKE“ sagen und „VERGELT‘S GOTT“. Aufwiegen kann man das alles nicht. Das kann nur DER, dem – in allen Tonlagen und Schattierungen – die Lieder selbst gegolten haben.

Und so wünschen wir allen Beteiligten dieser vergangenen Jahre alles Gute für die Zukunft und hoffen, dass vielleicht einmal wieder der Geist weht und genauso spontan wie damals, ein neues Projekt entsteht ...

Hubertus Lieberth

Benefiz-Konzert mit zwei Bands in St. Wolfgang

Die Bands „Mittendrin“ und „Kreuz und Quer“ spielten in St. Wolfgang in Bamberg ein Benefiz-Konzert für das „Familienpflegewerk“, eine Hilfsorganisation des Katholischen Deutschen Frauen-Bundes (KDFB) für Familien in schwierigen Situationen.

Gabi Horn, die Organisatorin des Konzertes mit dem Motto: „Ihr seid nicht allein“, begrüßte alle Gäste. Pfarrer Marcus Wolf vom Seelsorgebereich Gangolf-Otto-Maria-Hilf sprach dann einen Text über die Familie als Lebenselixier.



Alle Beteiligten des Benefiz-Konzertes freuten sich über die Spenden. Foto: J.Beck

Den ersten Teil des Konzertes sangen und spielten der Chor und die Band „Mittendrin“ unter ihrer Leiterin Gabi Horn. Sie begannen mit dem Lied: „Lasst uns glauben“, steigerten sich über „Halleluja“ und andere Songs bis zu ihrem Schlusssong: „Ihr sollt ein Segen sein.“

Anschließend stellte Barbara Schramm als Leiterin des Familienpflegewerks Bamberg dieses vor. Sie und ihre neun Mitarbeiterinnen arbeiten in Familien, die sich gerade in einer schlimmen und ernsten Notlage befinden:

„Dabei spielt das Geld zunächst eine sehr untergeordnete Rolle. Wichtig ist uns, dass wir schnell und effektiv helfen können.“ Da oft die Finanzierung über die Krankenkassen dauert oder gar nicht möglich ist, sind wir auf Spenden angewiesen, führte Schramm aus. „Ich habe aber bisher immer helfen können“, versicherte sie.

Dieses Wissen trage und gebe den Familien Zeit, um mit ihrer jeweilige Situation immer besser zurechtzukommen.

Dann demonstrierte Bambergs dienstälteste (seit 1972) Sacro-Rock-Band „Kreuz und Quer“, was in ihnen steckt. Schon beim ersten Stück „Schweig nicht, handle“ ließen Bandleader Manfred Lohmaier und seine Mitstreiter die Zuhörer mitswingen und im Rhythmus mitgehen. Aber auch ältere Songs wie „My sweet Lord“ oder „Wings of love“ von Sepp Kuffer kamen sehr gut zur Geltung.

Pfarrerin Dorothea Münch von der evangelischen Erlöserkirche erzählte die Geschichte von der Steinsuppe und machte durch sie alle nachdenklich.

Dem setzte aber der folgende Teil der Rockband bald ein Ende, als sie „Dies Haus aus Stein“ und „Gerechtigkeit bringt Frieden“ intonierten, bei dem alle mitklatschten.

Pfarrerin Münch und Pfarrer Wolf dankten den beiden Bands für das gelungene Konzert. Langen und kräftigen Applaus gab es von den Zuhörern. Sie spendeten auch 1 000 Euro für das Familienpflegewerk. Schirmherrin Staatsministerin Melanie Huml, die leider nicht anwesend sein konnte, unterstützte das Projekt durch eine großzügige Spende. Leiterin Barbara Schramm war überglücklich und bedankte sich besonders bei der Organisatorin Gabi Horn sehr herzlich. Leider war dies auch das letzte Konzert von „Mittendrin“, da sich die Band auflöst.

Joseph Beck

Feier der Tauferinnerung

Getauft – und dann?

Dann beginnt der Glaubensweg für das getaufte Kind. Eine Station dieses Weges möchten wir mit den Kindern, Eltern und Paten feiern: die Erinnerung an den ersten Taufstag. Dazu laden wir alle Kinder ein, die im Jahr 2017 im Seelsorgebereich Gangolf-Otto-Maria Hilf das Sakrament der Taufe empfangen:

Sonntag, 11. März, 2018, um 14.00 Uhr
Pfarrkirche Maria Hilf/Wunderburg

Anschließend ist Gelegenheit zu Gespräch und Beisammensein mit Kaffee und Kuchen im Pfarrsaal Maria Hilf.

Mit einem Brief werden wir Sie im Februar noch persönlich einladen. Wir freuen uns, wenn viele Kinder mit Begleitung kommen.

P. Putzer SDB und Annemarie Maierhofer

TAUFERINNERUNG

Maria Hilf! Otto und Gangolf gehen zu(m) Erlöser!

Zweiter ökumenischer Gemeindetag rund um die Erlöserkirche

Es war ein schöner und erfolgreicher Tag gewesen, unser erster ökumenischer Gemeindetag im Herbst 2014. Das diesjährige Reformationsjubiläum bot eine passende Gelegenheit zur Neuauflage und so traf sich die Vorbereitungsgruppe das erste Mal schon im Januar, um alles in die Wege zu leiten. Ein ganzer Tag, so wie vor drei Jahren, war es dann doch nicht, eher ein kompakter Nachmittag, der ein vielfältiges Programm bot. Verschiedene Stände waren rund um die Erlöserkirche aufgebaut; „Crossover“ boten zu Kaffee und Kuchen groovige Begleitmusik; vom Menschenkicker ertönten von Zeit zu Zeit zufriedene Schreie, wenn wieder ein Tor gefallen war und die Kinder waren an den Bastelständen vollauf beschäftigt. Sogar unsere Kirchenfassaden und Kirchtürme konnten beim Tönen selbst gestaltet werden. Dass die Angebote in der Kirche selbst mehr Beachtung verdient gehabt hätten, war dem wunderbaren Herbstwetter geschuldet. Und weil direkt vor der Kirchentüre ein Menschenkickerturnier stattfand, machte es ja auch Freude, den dort versammelten Talenten zuzusehen. Unter den sieben angetretenen Mannschaften setzte sich am Ende die bunt gemixte Familienmannschaft aus den Wachsbleichen durch, vor einer ebenfalls gemischten Mannschaft aus St. Otto und Maria Hilf. Zu guter Letzt setzte Martin Neubauer den kulturellen Schlusspunkt des Nachmittages, indem er Franziskus von Assisi und Martin Luther miteinander ins Gespräch brachte. Alles in allem ein gelungener Tag, der sicher wiederholt werden wird. Vielleicht sogar mit einem ganz anderen, neuen Konzept. Lassen Sie sich überraschen!

Hubertus Lieberth

Die Erlöserkirche bekommt hohen Besuch

Es ist ein sonniger Herbsttag. Die Erlöserkirche bekommt hohen Besuch. Martin Luther ist es, der sich im Jahr der Reformation die Ehre gibt. Er freut sich über den schönen Kirchenraum, in dem ganz vorne das große Christuskreuz hängt. Der Raum ist ausgerichtet auf den Erlöser. Das findet Luther gut. Doch er bleibt nicht alleine. Es kommt ein Edelmann in altertümlicher Kleidung. „Gangolf“, stellt er sich vor und erzählt von seinem Leben in Burgund vor mehr als 1000 Jahren: Betrogen von seiner Frau und

ermordet von seinem Nebenbuhler, sei er als Märtyrer zum Vorbild vieler Menschen geworden. Man habe Kirchen und Kapellen nach ihm benannt, die schönste von ihnen in einem Ort namens Bamberg. Gleich darauf kommt ein Kirchenmann, Otto mit Namen. Er sei um 1090 Bischof in der Stadt Bamberg gewesen. Er freut sich, hier auf den Namensgeber einer Kirche anzutreffen, die damals in seiner Bischofsstadt neu erbaut worden war. Und noch ein weiterer Bischof gesellt sich ihnen zu: Wolfgang, um 980 Bischof von Regensburg und im Nebenamt Erzieher des Sohnes des damaligen Bayernherzogs Heinrich. Dieser Sohn, ebenfalls Heinrich mit Namen, sei später deutscher König, ja Kaiser geworden, und habe genau der Stadt sein Gepräge gegeben, über welche die beiden anderen Gäste bereits fachsimpelten. Aber noch hatte es kein Ende. Es kommt noch eine junge Frau. Die Anwesenden erkennen sie gleich und erweisen ihr die Ehre: Maria, die Mutter Jesu. Obwohl nur eine bescheidene Frau, habe man ihr im Laufe der Kirchengeschichte viele besondere Beinamen gegeben, zum Beispiel „Mutter von der immerwährenden Hilfe“, berichtet sie. Alle Besucher, vom großen Reformator bis zur Mutter Jesu, stellen fest, dass sie aus dem gleichen Grund hierhergekommen sind: Sie sollen „zu(m) Erlöser gehen“.



Liebe Leser: Wenn Sie bis hierher vorgedrungen sind, ahnen Sie vielleicht, was wir hier nacherzählt haben: Eine kleine Theaterszene, die wir in der Andacht zum Beginn unseres „ökumenischen Gemeindetages“ gespielt haben. Er stand unter dem Motto: „Maria Hilf! Otto und Gangolf gehen zu(m) Erlöser!“. Der Gedanke war, aufzuzeigen, dass wir als katholische Pfarreien an diesem Tag nicht nur bei der Erlösergemeinde zu Gast sein durften und diesen schönen Tag gemeinsam gestaltet und ausgerichtet haben, sondern dass letztlich alle Kirchen, katholisch oder evangelisch, unter dem gleichen Gedanken gemeinsam unterwegs sind: Wir gehören zu Jesus Christus, der uns den Weg des Evangeliums zeigt, der mit uns durch die Zeit geht. Die Kirchengebäude und die namensgebenden Heiligen sind nur Sinnbilder für die Menschen, die unter ihrem Dach unterwegs sind. Dies eint uns alle so grundlegend, dass die nach dem Jahr der Reformation noch verbleibenden Unterschiede zwischen uns fast als Marginalien erscheinen.



Lieder und Choräle Martin Luthers

Pfarrwallfahrt des Seelsorgebereiches Gangolf-Otto-Maria Hilf nach Coburg

Im Jahr 1530 hat Martin Luther einige Monate auf der Veste Coburg gelebt und in der Morizkirche gepredigt. Im Reformationsjahr nahmen wir die Gelegenheit wahr und wählten Coburg als Ziel der Pfarrwallfahrt.

Bereits im Bus stimmten wir uns mit Gebet und Morgensegen auf die Wallfahrt ein. In Coburg begannen wir in der Nikolauskapelle. Sie hat eine sehr wechselvolle Geschichte. 1473 wurde sie als Kapelle für ein Siechenhaus vor der Stadt erbaut und dem heiligen Nikolaus als Helfer der Pilger und Reisenden geweiht. Um 1529 fanden hier erste evangelische Gottesdienste statt. Das Gotteshaus verfiel zusehends, wurde wieder katholisch und war von 1873 bis 1933 Synagoge. Nach 1945 renovierte man die Kapelle und überließ sie der evangelisch-freikirchlichen Gemeinde. Seit 1962 nutzt die Alt-Katholische Gemeinde das Gotteshaus. Von ihr wurden wir für die Wallfahrt freundlich aufgenommen.

Der Geist Gottes hat sicher durch die Jahrhunderte die Menschen hier in ihren Anliegen begleitet. So prägte das Lied „Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist ...“ die erste Station. Wer hätte gedacht, dass Martin Luther am Text beteiligt war. Christoph Gahlau erläuterte, dass der Text mehrere Komponisten zur musikalischen Gestaltung angeregt hat. Sie finden das Lied im Gotteslob bei Nummer 351.

Der Sintflutbrunnen im Rosengarten war der Rahmen für die zweite Station, die P. Putzer vorbereitet hatte, aber wegen Krankheit nicht teilnehmen konnte. Seinen Part übernahm Pfarrer Marcus Wolf.

„Gott sei gelobet und gebenedeiet ...“ (GL 215) ist ursprünglich ein Fronleichnamslied, das Thomas von Aquin verfasst hat. Da Luther mit dem Fest Fronleichnam nichts anfangen konnte und es 1523 in Wittenberg abgeschafft hatte, übernahm er das Lied als Abendmahls-Choral. Als Garant für das Leben wurde Gott in seinem Christus selber Mensch, nahm „Fleisch und Blut“ an und versprach uns in Christus die Fülle des Lebens.

Coburg ist eine gut befestigte Stadt mit Veste und mehreren Stadttoren. Zur Zeit Luthers herrschte Willkür und Unsicherheit in Deutschland. Eine Burg mit den Befestigungsanlagen versprach Schutz und Überleben. So vergleicht Luther in dem Choral „Ein feste Burg ist unser Gott ...“ Gott mit einem solchen Bauwerk, das Sicherheit, Leben und Ausblick in die Weite bietet. Der Feind außerhalb ist der Teufel, der mit dem göttlichen Wort besiegt wird, das da heißt „Jesus Christus“. Selbst wenn der Christ alles verlöre, bleibt er doch geborgen im Reich Gottes. Dieser Choral ist bis heute das große Mut-mach-Lied der evangelischen Kirche, stellte Karl Martin Leicht bei der dritten Station am Stadttor fest.

Als Martin Luther im Jahr 1529 das Lied „Verleih uns Frieden gnädiglich“ (GL 475) verfasste, war die Welt im Umbruch: Amerika war von Kolumbus entdeckt worden und die Enden der Welt wurden neu vermessen. Nikolaus Copernicus rückte die Sonne in die Mitte des Universums. Johannes Gutenberg hatte den Buchdruck mit beweglichen Lettern erfunden und sorgte damit für die schnelle Verbreitung von Luthers Lehren.

Die Bitte um Frieden ist stets aktuell und wandert durch die Jahrhunderte. Die Sehnsucht nach Frieden bleibt im Kleinen wie im Großen. Am Ende wendet sich Luther an Gott, denn nur er kann ins Weltgeschehen eingreifen, so die Auslegung von Annemarie Maierhofer.

Nach der vierten Station im Hofgarten feierten wir in der Pfarrkirche St. Augustin die Eucharistie.

Anschließend konnten sich alle beim Mittagessen im „Münchner Hofbräu“ stärken. Am Nachmittag war Gelegenheit zur Besichtigung der Landesausstellung „Ritter – Bauern – Lutheraner“ auf der Veste, zum Besuch des Naturkunde-Museums oder zur Besichtigung der Stadt.

Mit der Vesper in St. Augustin schlossen wir den Tag ab.

HEYLIGHT, eine Kirchenband für Junge Erwachsene

Aus einer spontanen Idee heraus entstand vor gut drei Jahren im Herzen Bambergs eine Band, die sich kurzerhand den Namen HEYLIGHT gab. Das klingt doch gut, dachten sie sich! ;-) Aus der Lust, sich musikalisch in Gottesdienste einzubringen und mit Gleichgesinnten zu musizieren, entwickelte sich innerhalb weniger Monate eine eingespielte Kirchenband.



HEYLIGHT besteht aus mehreren Sängerinnen, verschiedenen Bläsern und einer Rhythmusgruppe. Diese Combo bringt Licht und schwungvolle Musik auf den Weg. Und sie ist weiterhin offen für mehr, für neue Leute, neue Ideen, neue Musik. Herzliche Einladung, mitzusingen, mitzuspielen!

In der Selbstbeschreibung heißt es: „Wir sind eine Gruppe von über einem Dutzend junger Menschen zwischen grob 15 und 35 Jahren, die Neue

Geistliche Lieder und christliche Popmusik gesanglich mehrstimmig und musikalisch vielschichtig nicht nur in Jugendgottesdiensten, sondern in einfach mal ‚a weng anderen‘ Gottesdiensten spielen.“

Ein gemeinsamer, kreativer Weg, der sich schon bei der Namensfindung bemerkbar machte: HEYLIGHT – Hey Light – Hallo Licht! Die Gruppe möchte Licht sein und gemeinsam strahlende, modern gestaltete, musikalisch helle Gottesdienste feiern! Wer sich vorstellen kann, mitzusingen oder mitzuspielen, wer z. B. eine tiefe Frauenstimme, eine hohe Männerstimme hat oder umgekehrt, wer Gitarre/E-Gitarre, Klavier oder ein anderes Instrument der Rhythmusgruppe spielt, wer vielleicht ein Blasinstrument o. Ä. beherrscht, der ist herzlich willkommen!

HEYLIGHT probt zweimal im Monat am Dienstagabend ab 19.30 Uhr in den Räumen der Werkstatt Neues Geistliches Lied, einer Einrichtung der Erzdiözese Bamberg, am Mittleren Kaulberg 35 in Bamberg. Der Kontakt ist ganz einfach über Tobias Lübbers möglich: (0951)502-1810 oder tobias.luebbbers@erzbistum-bamberg.de. Herzliche Einladung!

HEYLIGHT

Auf den Spuren von Apostel Paulus

Ökumenische Pfarrfahrt nach Griechenland

Auf dieser besonderen Reise erleben Sie in ökumenischer Verbundenheit das antike Griechenland und das Griechenland der frühen christlichen Gemeinden. Folgen Sie den Spuren des Apostels Paulus von Athen über Philippi und Korinth nach Thessaloniki. Lassen Sie sich von den Ruinen des antiken Delphi faszinieren und spüren sie im Kloster Osios Loukas und im Paulus-Kloster, wie das Erbe des Apostels fortlebt. Ein weiterer Höhepunkt: die beeindruckenden Meteora-Klöster (UNESCO Weltkulturerbe). Freuen Sie sich auf eine interessante Rundreise durch malerische Landschaften und genießen Sie die Gastfreundschaft der Griechen.

Jeden Tag feiern wir eine Andacht oder einen Gottesdienst miteinander.

Reisetermin. 1. bis 8. September 2018

Reisebegleitung:
Pfarrerin Anette Simojoki,
Pfarrer Marcus Wolf



Reiseprogramm:

1. Tag: Anreise, Isthmia, Kenchreä, Korinth
2. Tag: Altkorinth, Nafplio, Epidaurus
3. Tag: Athen
4. Tag: Osios Loukas, Delphi
5. Tag: Meteora
6. Tag: Vergina, Veria, Thessaloniki
7. Tag: Philippi, Kavala, Amphipolis
8. Tag: Heimreise

Reisekosten:

(ohne Reiserücktrittskostenversicherung): 1.259 €
Einzelzimmerzuschlag: 190 €
Ausführlichere Informationen und Anmeldungen finden Sie in den Kirchen und Pfarrbüros des Seelsorgebereichs.

Das Land der aufrechten Menschen

Wieder einmal war es Zeit zum „AUFBRUCH!“ in St. Otto. Der Weltmissionssonntag gab diesmal den Inhalt vor und so widmete sich der Gottesdienst dem Beispielland Burkina Faso. Dieses wurde in sechs Workshops behandelt. Die Situation von Frauen und Mädchen war dabei ein Thema, genauso wie das Schicksal junger Männer ohne berufliche Perspektiven.

AUFBRUCH!
der
etwas andere
gottesdienst



Es gab für die Kinder Trommeln zu afrikanischen Rhythmen, was ihnen so gut gefiel, dass sie am Ende die Trommeln nur schweren Herzens wieder hergaben. Besonderes Highlight jedoch war der Workshop „Afrikanischer Tanz“ mit Schwester Sabina Kilegu in der Seitenkapelle. Sie brachte ihren Teilnehmer(inne)n einen Beispieltanz bei, wie er in vielen afrikanischen Ländern fester Bestandteil jedes Gottesdienstes ist. Und soeben ge-

lernt, begleiteten die Tänzer später auch swingend die Gabenbereitung zum Altar – vielleicht das erste Mal in der 103-jährigen Geschichte der Ottokirche. Sie sehen schon, es lohnt sich, zum AUFBRUCH!-Gottesdienst mit dazu zu kommen. Da gibt's immer wieder was Neues. Das nehmen wir uns auch für die Zukunft vor.

Hubertus Lieberth; Foto J. Beck

Wegweiser fürs Leben

Einladung zu den Werktagsexerzitien 2018



Wie gelingt es uns in all den Herausforderungen, vor die uns der Alltag immer wieder neu stellt, als Christ seinen Mann und seine Frau zu stehen? Wie geht das in der Betriebsamkeit unserer Tage, zwischen den Anforderungen, die die Familie und der Beruf und vieles andere an mich stellen?

Früher sprach man gern von „Tugenden“, heute spricht man von der „Spiritualität“, die uns eine Richtung aufzeigen kann. Eine Richtung, die hilft, aus einem guten Geist heraus, seine Aufgaben, die das Leben uns stellt, zu meistern. Unser Glaube kann uns dabei Hilfreiches an die Hand geben. Aber es gilt, wie so oft: Nur wenn man den Weg geht, wird man feststellen, ob die Wegweiser stimmen.

Ich lade sie herzlich zu den Werktagsexerzitien in der **Fastenzeit 2018** ein. Jeweils am Mittwoch um 19.30 h im Pfarrsaal Maria Hilf (Wunderburg)

P. Dieter Putzer SDB



Rorate-Gottesdienste

In den Wochen des Advents feiern wir am frühen Morgen oder am Abend die Rorate-Gottesdienste.

Das „Rorate“ hat seinen Namen vom Eingangsvers der Feier, der mit den Worten „Rorate coeli“, „Tauet Himmel“, beginnt.

Die Roratemesse war bis zur liturgischen Erneuerung nach dem 2. Vatikanischen Konzil eine Votivmesse zu Ehren Mariens, die ursprünglich nur an den Samstagen der Adventszeit, mancherorts aber auch täglich, gefeiert wurde.

Wegen des dabei vorgetragenen Evangeliums von der Verkündigung des Herrn durch den Engel Gabriel bezeichnete man diese Eucharistiefeiern auch als „Engelamt“.

Für viele Christen waren diese sogenannten „Engelämter“ in der dunklen Adventszeit, in denen die Kirchen, bis heute, nur mit Kerzenlicht erhellt werden, ganz besondere Gottesdienste. In ihnen bitten wir um einen offenen Himmel, um Tauwetter mitten in der Kälte des Lebens, um Licht in allen Dunkelheiten, in denen wir die Hoffnung verlieren.

P. Dieter Putzer SDB

„O Heiland, rei die Himmel auf herab, herab vom Himmel lauf“:

*zu allen, die dich suchen und nach einem Sinn für ihr Leben
zu allen, die traurig sind und schwermütig,
zu allen, die krank sind,
zu allen, die im Sterben liegen,
zu allen, die regieren,
zu allen, die pflegen und heilen und helfen,
zu allen, die erziehen,
die mit Kindern leben,
zu allen, die unter Terror und Krieg leiden,
zu allen, die trauern,
zu allen, die es schwer miteinander haben,
zu allen – auch zu uns allen:*

„O Heiland rei die Himmel auf – herab, herab vom Himmel lauf.“

Alexander Behrend

Rorate-Gottesdienste feiern wir:

Maria Hilf: Mittwoch 7.00 h

St. Otto: Mittwoch 19.00 h

St. Gangolf: Donnerstag 19.00 h

St. Wolfgang: Dienstag
und Donnerstag 18.00 h

Dazu herzliche Einladung

RORATE

Häppchen im Maximilianeum

Zelt der Religionen erhält Bürgerpreis des Bayerischen Landtages

Gut drei Jahre steht es jetzt am Markusplatz, das von der Landesgartenschau her bekannte „Zelt der Religionen“. Es ist zum selbstverständlichen Anlaufpunkt für alle Menschen unserer Stadt geworden, die auch in schwierigen Zeiten an einem friedfertigen und dialogbereiten Miteinander der Religionsgemeinschaften interessiert sind, darunter Diakon Ulrich



Ortner und PR Hubertus Lieberth, die beide beim Zeltverein aktiv mitwirken. Die Arbeit rund um den symbolträchtigen Kuppelbau ist jetzt von der Staatsregierung mit einem Bürgerpreis des Bayerischen Landtages gewürdigt worden.

104 Gruppen hatten sich auf das Thema „Mein Glaube. Dein Glaube. Kein Glaube. Unser Land“ hin beworben. Die sechs Preisträger aus München, Nürnberg, Bamberg und Würzburg waren zur Preisübergabe mit anschließendem Empfang nach München eingeladen. Dort erwartete uns im Maximilianeum ein sehr sorgfältig gestaltetes Rahmenprogramm. Durch kurze Filme wurde jede Gruppe einzeln vorgestellt, die Preisübergabe selbst geschah durch Landtagspräsidentin Barbara Stamm. Der anschließende Empfang war eine schöne Gelegenheit, auch die anderen Preisträger näher kennenzulernen.

Hubertus Lieberth, Foto: Andreas Kirchhof

Bibelgespräch in Maria Hilf

Einmal im Monat treffen sich jüngere und ältere Christen jeweils am Donnerstag um 19.00 Uhr im Pfarrheim Maria Hilf, um miteinander das Evangelium des folgenden Sonntags zu lesen und für sich zu deuten.

Über die Zeit wurde uns klar, dass die Bibel – wie ich es kürzlich in einem Buch gelesen habe – wirklich Gottes Betriebsanleitung für das Leben und für den Glauben ist. Allerdings wird eine geschlossene Bibel mit ihrem festen Platz im Bücherregal, weder das Leben noch den Glauben verändern.

**Herzliche Einladung:
Donnerstag, 19.00 Uhr
Pfarrheim Maria Hilf**

**Die nächsten
Termine sind:**

**18. Januar
22. Februar
22. März
19. April**

BIBELGESPRÄCH

Ehrung

Für Ihr Engagement wurde Irmtrud Dittmeier mit einer Urkunde von Erzbischof Ludwig Schick ausgezeichnet.

Seit 30 Jahren leitet Sie mit viel Einsatz den Tanzkreis der Gangolfer Senioren.



Neue Minis in St. Gangolf

Im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes sind in der Heilig-Grab-Kirche für die Pfarrei St. Gangolf fünf neue Ministranten aufgenommen worden. Dabei wurden den Neuen unter anderem verschiedene liturgische Gegenstände überreicht, die sie für ihren Dienst benötigen. Aufgenommen wurden Bastian Schmitt, Philipp Schütz, Clara Hengstermann, Jakob Görtler und Jakob Herbst. Als Oberministranten wurden verabschiedet Julia Schmitt und Leonie Koniczek.



Die Kinderkirche St. Gangolf sucht Teamer

Nachdem das Team der Kinderkirche St. Gangolf vor gut einem Jahr eine Mama für die Vorbereitung und Durchführung der Kinderkirchen-Gottesdienste gewinnen konnte, hat sich inzwischen bedauerlicherweise Clara Mödl aus dem Team verabschiedet. Deshalb suchen wir nun schon wieder Verstärkung.

Die Kinderkirche findet i.d.R. jeden ersten Sonntag im Monat um 10.30h in einem Nebenraum der Kirche und parallel zum Gottesdienst (zum Vater Unser gehen wir in die „große“ Kirche) statt. Zur Vorbereitung treffen wir uns je einmal für ca. 1 Stunde, die Durchführung teilen wir uns auf.

Wer also Interesse hat, Helga Strauch und Marianne Deller bei der Kinderkirche zu unterstützen, ist herzlich willkommen!

Kontakt: Marianne Deller, Tel. 3090131

Erntedankfest in St. Otto



Das Erntedankfest ist der Höhepunkt im Gärtnerjahr: Gott danke sagen für das, was alles gewachsen ist. Mit den Früchten ihrer Arbeit schmücken sie den Altar und weisen uns auf das Geschenk der Ernte hin. Achtsam sollen wir mit den Früchten der Erde und der menschlichen Arbeit umgehen.

Beim Erntedankessen konnten alle in einem köstlichen Eintopf Gemüse und Fleisch genießen. Fleißige Helfer hatten die gespendeten Gaben schon am Samstag vorbereitet.

Am Abend fand traditionsgemäß der Ökumenische Erntedankgottesdienst statt. Das Thema „Gottes gute Schöpfung behüten“ zeigte auf wie sensibel das Gefüge der Erde aufgebaut ist. Wir werden die Zukunft so gestalten müssen, dass überall auf der Welt ein gesundes Leben möglich sein wird.

Annemarie Maierhofer

Sebastianioktav 2018

Samstag, 20.01.2017

9.00 Uhr Eucharistiefeier
15.00 Uhr Betstunde

Sonntag, 21.01.2017

14.00 Uhr Betstunde
in der St. Otto-Kirche
anschl. Prozession

Montag, 22.01.2017

9.00 Uhr Eucharistiefeier
15.00 Uhr Betstunde

Dienstag, 23.01.2017

9.00 Uhr Eucharistiefeier
15.00 Uhr Betstunde

Mittwoch, 24.01.2017

15.00 Uhr Betstunde
19.00 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag, 25.01.2017

9.00 Uhr Eucharistiefeier
15.00 Uhr Betstunde

40 Jahre Katholischer Deutscher Frauenbund

Zweigverein Sankt Otto

Zum Abschluß unseres Jubiläums luden wir die Pfarrgemeinde am Patronatsfest nach dem Festgottesdienst zu einem Weißwurstfrühstück und anschließend zu Kaffee und Kuchen ein.

Viele Gottesdienstbesucher nutzten das Angebot, und wir freuten uns über einen vollen Saal.

Nicht nur das Essen fand seine Abnehmer, auch der Basar mit „Selbstgemachtem“ zum Beispiel Himbeeressig, verschiedene Marmeladen, Kerzen, Taschen, Duftsäckchen mit Lavendel, Specksteinarbeiten und Vieles mehr erfreute sich großer Resonanz.

Der Erlös aus dem Verkauf wird für unsere sozialen Projekte verwendet.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die dazu beigetragen haben, dass dieser Tag zu einem vollen Erfolg wurde.



Annemarie Redler

Freitag, 26.01.2017

9.00 Uhr Eucharistiefeier

15.00 Uhr Betstunde

Samstag, 27.01.2017

9.00 Uhr Eucharistiefeier

15.00 Uhr Betstunde





50 Jahre St. Wolfgang

Am 31.10.2017 feierten wir das Weihejubiläum unserer St. Wolfgangskirche. Zu diesem Jubiläum konnte unser Pfarrer Marcus Wolf viele Gäste begrüßen. Den Gottesdienst zelebrierte Pfarrer Wolf zusammen mit Pfarrvikar Pater Dieter Putzer, Kaplan Pater Sunny John, Pfarrer Peter Fischer, Pfr. GR i. R. Heinz Oberle u. Pfr. GR i. R. Josef Eckert. Msgr. Karl Jahnke konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht am Gottesdienst teilnehmen. Pfarrer Wolf stellte in seiner Predigt die provokative Frage: Ist die Kirche ein Auslaufmodell? Diese Frage sollte eigentlich zum Nachdenken über die Situation unserer Kirche vor Ort und auch heute anregen. Er hob hervor, heute würde diese Kirche an diesem Ort nicht mehr gebaut werden! In seiner Predigt erläuterte er am Lied „ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“ die Situation der Kirche, wie sie sich heute darstellt. Wer die ausführliche Predigt nachlesen möchte, kann dies auf unserer Homepage tun (www.pfarrei-maria-hilf-wunderburg.de).



Dieser Festgottesdienst wurde von unserem Frauensingkreis, Kirchenchor Cäcilia aus Baidersdorf und den Sopranistinnen Franziska und Anna Marie Bauer sowie einem Instrumentalensemble musikalisch gestaltet. Es wurde die Orgelsolomesse von W. A. Mozart, KV 259 aufgeführt. Die Solisten waren erste Violine Eva Hennevogel, zweite Violine Dr. Gudrun Schuster, Violoncello Johannes Schuster, sowie

Franziska und Anna Marie Bauer Sopran.

Im Anschluss konnten sich die Gemeindemitglieder und Gäste bei einer kleinen Agape im Gespräch austauschen.

Elfriede Eichfelder, Kirchenpflegerin

Keinen speziellen Namen aber mit viel Begeisterung

So trifft sich einmal im Vierteljahr ein Team, bestehend aus vier Frauen der Pfarrei Maria Hilf/St. Wolfgang um mit Pater Putzer einen Gottesdienst vorzubereiten. Dabei besprechen wir das Evangelium und die Lesung des entsprechenden Tages, und überlegen, was dies für uns bedeutet. Oftmals mit einer neuen Sichtweise machen wir uns dann an die Gottesdienstgestaltung, um in diesem mit neuen Gedanken, meditativen oder auch mal etwas provozierenden Texten zum Nachdenken anzuregen. Manni Lohmaier findet dazu die passenden Lieder und umrahmt die Gottesdienste mit der Band „Kreuz & Quer“.

Der nächste Gottesdienst in dieser Art ist für den 28.01.2018 um 10.30 Uhr in St. Wolfgang geplant. Wir würden uns freuen, auch Sie dabei begrüßen zu dürfen.



Freizeitwochenende der Ministranten in Benediktbeuern

Endlich war es soweit: die Ministranten der Pfarrei Maria Hilf / St. Wolfgang sind mit Pater Dieter Putzer ein Wochenende nach Benediktbeuern gefahren. Dort haben sie in der Jugendherberge in der Nähe des Klosters übernachtet.

Die Stimmung bei der Wanderung auf den Martinskopf war, trotz einiger Anlaufschwierigkeiten wegen fehlender Busverbindungen, sehr gut. Die Ministranten sangen ausgelassen und machten Witze.

Am nächsten Tag durften sie dann im Klostergarten ein „Geocaching“ durchführen und wurden anschließend von Pater Putzer durch das Kloster geführt und mit Geschichtswissen rund um das Kloster Benediktbeuern „bombardiert“ (ob sie sich alles gemerkt haben, bleibt dahingestellt).

Aber was ich sicher weiß ist, dass das Wochenende ein voller Erfolg war!



St. Gangolf

St. Otto

| | | |
|--|--|---|
| In der Adventszeit | Rorate: Donnerstag 19.00 Uhr Morgengebet: Freitag 6.30 Uhr | Morgenlob: Mittwoch 6.00 Uhr Rorate: Mittwoch 19.00 Uhr |
| Bußgottesdienst | 18.00 15. Dezember Göttlich-Hilf-Kapelle | 17.00 17. Dezember |
| 1. Advent 3. Dezember 2017 | 9.00 Eucharistiefeier Heilig Grab Kirche | 10.30 Aufbruch- Gottesdienst mit den Kindergärten und Kinderkirche anschl. Brunch in Gangolf |
| 2. Advent 10. Dezember 2017 | 10.30 Eucharistiefeier Heilig Grab Kirche | 9.00 Eucharistiefeier |
| 3. Advent 17. Dezember 2017 | 10.30 Eucharistiefeier Heilig Grab Kirche | 9.00 Eucharistiefeier 17.00 Bußgottesdienst |
| 4. Advent 24. Dezember 2017 | | 9.00 Eucharistiefeier |
| Heiliger Abend 24. Dezember 2017 | 16.00 Kindermette mit Krippenspiel Heilig Grab Kirche | 15.00 Kleinkindermette 16.30 Kindermette mit Krippenspiel 22.00 Christmette |
| Weihnachten 25. Dezember 2017 | 10.30 Eucharistiefeier Heilig Grab Kirche | 9.00 Eucharistiefeier |
| 2. Weihnachtsfeiertag 26. Dezember 2017 | 10.30 Eucharistiefeier Heilig Grab Kirche | 9.00 Eucharistiefeier |
| Silvester 31. Dezember 2017 | 17.30 Jahresschluss Heilig Grab Kirche | 17.00 Jahresschluss |
| Neujahr 1. Januar 2018 | | 9.00 Eucharistiefeier |
| Erscheinung des Herrn 6. Januar 2018 | 9.00 Eucharistiefeier mit Aussendung der Sternsinger Heilig Grab Kirche | 17.00 ökumenischer Neujahrsgottesdienst 9.00 Eucharistiefeier mit Aussendung der Sternsinger |

AUFBRUCH!
der
etwas andere
gottesdienst



Heilig Grab

Maria Hilf

St. Wolfgang

Rorate: Mittwochs 07.00 Uhr

Rorate: Dienstags und
Donnerstags 18.00 Uhr

18.00 8. Dezember

8.00 Eucharistiefeier

8.30 Eucharistiefeier

10.30 Eucharistiefeier
mit den Kindergärten

8.00 Eucharistiefeier

8.30 Eucharistiefeier
10.30 Kindergottesdienst

10.30 Eucharistiefeier

8.00 Eucharistiefeier

8.30 Eucharistiefeier

10.30 Eucharistiefeier

8.00 Eucharistiefeier

20.30 Rosenkranz
21.00 Christmette

16.30 Seniorenmette

16.00 Kindermette
mit Krippenspiel
22.00 Christmette

8.00 Eucharistiefeier

10.30 Eucharistiefeier

8.00 Eucharistiefeier

8.30 Eucharistiefeier

10.30 Eucharistiefeier

8.00 Eucharistiefeier
17.00 Rosenkranz
17.30 Eucharistiefeier zum
Jahresschluss

17.00 Eucharistiefeier zum
Jahresschluss

8.00 Eucharistiefeier

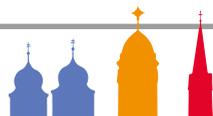
10.30 Eucharistiefeier

in der Erlöserkirche

8.00 Eucharistiefeier

8.30 Eucharistiefeier

10.30 Eucharistiefeier mit Aus-
sendung der Sternsinger
(Sammlung auch am 7. 1)



Teamfortbildung der Seelsorgeeinheit



St. Gangolf, St. Gisela, St. Otto, Maria Hilf

Am 23./30. Oktober 2017 fand unsere diesjährige Teamfortbildung zum Thema „Kultur der Achtsamkeit“ in den Räumen des Pfarrheims St. Gangolf, statt. In den Schulungen geht es im Allgemeinen um Achtsamkeit und Sensibilität im Hinblick auf Nähe und Distanz, das frühzeitige Erkennen von Grenzverletzungen bei der Arbeit mit Schutzbefohlenen, die Stärkung der Fähigkeit zu qualifizierter Intervention und Einleitung notwendiger Handlungsschritte sowie um die Vermittlung von Kenntnissen zu Tätern und Täterinnen und ihren Strategien.



Das behandelte, sehr emotionale Thema, sollte uns Teilnehmer zum Nachdenken und sensibler werden anregen. Ausgehend von einer Timeline zur Sexualentwicklung eines Kindes bis zum 16. Lebensjahr, die wir am ersten Tag erarbeiteten, bis hin zu Zahlen, Daten und Fakten merkten wir bereits am Ende des ersten Fortbildungstages, dass unsere Köpfe rauchten und wir bereits viel Wissen mitnehmen konnten. Am zweiten und somit letzten Fortbildungstag im „Großen Team“ arbeiteten wir an der Umsetzung in unseren Einrichtungen, erfuhren viel zu den Themen „Traumatisierte Institutionen“, „Strategien der Täter“, bekamen viel Material an die Hand und beantworteten die noch offenen Fragen. Erfundene Fallbeispiele, Gruppenarbeiten und Rollenspiele lockerten den notwendigen theoretischen Teil gut auf.

Den zweiten Fortbildungstag schlossen wir mit einem lachendem und einem weinendem Auge ab

– das lachende Auge deswegen, weil unsere Fragen beantwortet wurden, wir viel Hilfe bekamen und nun zumindest in der Theorie wussten, wie wir vorgehen müssten, an wen wir uns wenden könnten und einfach sensibler wurden für ein sehr emotionales Thema. Das weinende Auge sagte aus, dass wir für uns und für unsere Einrichtung hoffen, dass solche Fälle nicht auftreten und wir dementsprechend handeln müssten.

Das Ziel von Prävention in Diözesen und sonstigen Einrichtungen ist es, eine neue Kultur des achtsamen Miteinanders zu entwickeln um sensibler für bestimmte Themenbereiche zu werden.

Demnach müssen wir als Institution, in diesem Fall als Kindergarten, ein „Institutionelles Schutzkonzept“ für unsere jeweilige Einrichtung erstellen. Am Wichtigsten ist es, die uns anvertrauten Kinder durch verschiedene Maßnahmen vor sexualisierter Gewalt, vor Übergriffen und Grenzüberschreitungen zu schützen.

Die Teamfortbildung war in allen Bereichen ein voller Erfolg – wir erhielten viele theoretische Informationen, erfuhren Wissenswertes zum rechtlichen Bereich, Konsequenzen für Einrichtungen, aber vor allem bekamen wir auch genügend Material zur Umsetzung in der Praxis.

Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit im Seelsorgebereich (St. Gangolf, St. Gisela, St. Otto, Maria Hilf) und vor allem ein großes Dankeschön an unsere Referentinnen.

Saskia Wolf

Jahresthema Kinderrechte



Genau vor 25 Jahren, am 5. April 1992, trat die UN- Kinderrechtskonvention in Deutschland in Kraft.

Kinderrechte sind Menschenrechte und in fast allen Staaten der Welt geltendes Recht.

Wir nehmen dies zum Anlass, das Kita-Jahr 2017/18 unter das Thema „Kinderrechte“ zu stellen:

Alle Kinder haben ein Recht darauf, gut leben zu können

Alle Kinder haben ein Recht darauf, gesund und ausreichend zu essen

Alle Kinder haben ein Recht darauf, in Frieden aufzuwachsen

Alle Kinder haben ein Recht darauf, mitzubestimmen, was läuft

Alle Kinder haben ein Recht darauf, zu denken und zu glauben, was sie wollen

Alle Kinder haben ein Recht darauf, ihre eigene Meinung zu sagen

Alle Kinder haben ein Recht darauf, soviel wie möglich zu lernen

Wir Erzieherinnen im Kindergarten stehen in der Verantwortung, Kinder zu ihrem Recht kommen zu lassen. Wir begleiten ihre individuelle Entwicklung und fördern emotionale und soziale Kompetenzen.

Wir geben ihnen entwicklungsabhängig eine Stimme, denn Kinder, die ihre Rechte kennen, sind resilienter.

Wir unterstützen die Kinder, von ihrem Recht auf freie Meinungsäußerung und Entfaltung der Persönlichkeit Gebrauch zu machen.

Eine solch von Beginn an gelebte Demokratie sichert die Bildungschancen für alle Kinder und damit langfristig unsere demokratischen Grundüberzeugungen.

Daniela Friedrich



Spenden für den Kindergarten

Zum Weltspartag hatte die Sparkasse Süd für unseren Kindergarten eine Überraschung: Sie spendete für unser Gartenhaus 400 €. Danke !!



Und noch ein weiterer Geldsegen traf uns. Die Bundespolizei, die seit kurzer Zeit mit einer Ausbildungs- und Fördereinrichtung in Bamberg stationiert ist, hatte beim Training für jede Liegestütze Geld eingenommen – eine stattliche Summe kam so zusammen (1450 €). Wir danken den Polizeianwärterinnen- und -anwärttern für ihr „sportliches“ Engagement.

Wir werden das Geld sinnvoll nutzen und lang ersehnte Wünsche – die der Kinder-, damit erfüllen können, wie z.B. die Anschaffung eines Mikroskops.

*„Leise wirds, wenn Flocken fallen und Geschichten
uns an die Hand nehmen, in einer Zeit, wo wir zerbrechlich sind,
weitergehen, braucht Mut und Vertrauen, braucht ein Du, braucht
Menschlichkeit. Auf die sollten wir wieder mehr bauen.“*

Gabriele Hertel

Coaching Kitaverpflegung im Kindergarten St. Gisela



Seit Beginn des Kiga-Jahres nehmen wir mit unserem Essenslieferanten, dem Restaurant Kornblume in der Wunderburg, an einem Coaching teil. Wir sind mit dem Essen zwar super zufrieden, allerdings fehlen oft mal die Ideen. Schwierig wird es, weil das Restaurant noch viele weitere Einrichtungen beliefert und die Ansprüche und Wünsche unterschiedlicher nicht sein könnten. Das macht es nicht einfach, alles unter einen Hut zu bekommen. Um das etwas besser zu steuern, um mal eine Rückmeldung von einem Profi zu unserer Essenssituation zu bekommen und neue Inspirationen zu erhalten, haben wir uns gemeinsam entschlossen, an dem Coaching teilzunehmen.

Durchgeführt wird es vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Bayreuth. Nach den Empfehlungen der DGE (Deutsche Gesellschaft für Ernährung) sind wir derzeit dabei, den Speiseplan zu überprüfen. Diese komplizierte Aufgliederung der Speisen wird noch etwas dauern. Dann sehen wir, was und wo man etwas verändern könnte. Es gibt insgesamt acht Treffen in Bayreuth oder im Kiga und zum Ende eine Abschlussveranstaltung.

Wir freuen uns, dass wir ausgewählt wurden und sind gespannt, wie die Unterstützung der Ernährungswissenschaftlerin verlaufen wird. Es gibt nun ein Essensgremium, bestehend aus Kiga-Leitung, Verpflegungsbeauftragten aus dem Team, Elternbeirat und selbstverständlich dem Caterer, Heino Mendoza.

Bei uns wird natürlich nicht nur das Mittagessen beachtet, sondern auch das Frühstück, das die Kinder nach wie vor vom Kindergarten erhalten und die Eltern nichts mitgeben brauchen. Dies soll natürlich auch den Standards entsprechen. Keine leichte, aber eine sehr interessante Aufgabe.

Termine bis Palmsonntag

Bitte beachten Sie auch die Gottesdienstordnung, die Schaukästen und das Internet. Alle Angaben ohne Gewähr. Der nächste Pfarrbrief erscheint zur Karwoche.

| | | | | | |
|-------------|----------|------------|-------------|--------------|---------|
| St. Gangolf | St. Otto | Maria Hilf | Heilig Grab | Gemeinschaft | Ökumene |
|-------------|----------|------------|-------------|--------------|---------|

Dezember 2017

| | | | |
|----|---|--|------------------------------|
| FR | 1 | Morgengebet in der Göttlich-Hilf-Kapelle St. Gangolf 6.30 Uhr, anschließend Frühstück im Pfarrheim St. Gangolf | Bibelteilen |
| SO | 3 | 1. Adventsgottesdienst in St. Otto („Aufbruch“) | Kindergarten Kindergarten |
| SO | 3 | Brunch im Pfarrheim St. Gangolf (nach dem Aufbruch-Gottesdienst in St. Otto) | Brunch-Team |
| DI | 5 | Eucharistiefeyer (Sozialdienst Kath. Frauen), 16.00 Uhr Heilig Grab | Heilig Grab |
| DI | 5 | Vinzenzverein Monatstreffen, 19.45 Uhr Pfarrheim St. Otto | Vinzenzverein |
| MI | 6 | Morgenlob, 6.00 Uhr | St. Otto |
| DO | 7 | Nikolaus u. Barbara-Feier, Pfarrheim Maria Hilf 14.00 Uhr | Senioren |
| DO | 7 | „Nikolausclub“ und Tanzkreis, 14.30 Uhr Pfarrheim St. Gangolf | Senioren |
| DO | 7 | Adventskonzert der Stadtkapelle Bamberg 19.30 Uhr Maria-Hilf | Maria Hilf |

AUFBRUCH!
der
einen
gottesdienst

| | | | |
|----|----|--|--------------------------|
| FR | 8 | Morgengebet in der Göttlich-Hilf-Kapelle St. Gangolf 6.30 Uhr, anschließend Frühstück im Pfarrheim St. Gangolf | Bibelteilen |
| FR | 8 | Rosenkranz, 16.00 Uhr Heilig Grab Festgottesdienst der Ritter vom Hl. Grab, 17.00 Uhr | Heilig Grab |
| SA | 9 | „Blick hinter sonst verschlossene Türen des Bamberger Hauptfriedhofs“ Referent: Thomas Steger, Leiter des Friedhofamts Treffpunkt: 14.00 Uhr Friedhofseingang Hallstadter Straße | Eltern- u. Familienkreis |
| SO | 10 | Kindergottesdienst, 10.30 Uhr Maria Hilf | Maria Hilf |
| SO | 10 | Seniorenadvent, 14.30 Uhr Pfarrheim St. Otto | Senioren |
| SO | 1 | Adventskonzert der Stadtkapelle Bamberg 18.00 Uhr St. Otto | St. Otto |
| MO | 11 | Adventsfeier der KAB St. Otto im Pfarrheim, 19.00 Uhr | KAB |
| DI | 12 | Rosenkranz, 16.00 Uhr Heilig Grab Pontifikalamt mit Erzbischof Schick (Caritas), 17.00 Uhr | Heilig Grab |
| MI | 13 | Morgenlob, 6.00 Uhr | St. Otto |
| DO | 14 | „Adventsclub“, 14.30 Uhr Pfarrheim St. Gangolf | Senioren |
| DO | 14 | Bibelgespräch, 19.00 Uhr Pfarrheim Maria Hilf | Bibelgespräch |
| FR | 15 | Morgengebet in der Göttlich-Hilf-Kapelle St. Gangolf 6.30 Uhr, anschließend Frühstück im Pfarrheim St. Gangolf | Bibelteilen |
| SA | 16 | Rosenkranz, 16.15 Uhr Heilig Grab Adventssingen – Madrigalchor Bamberg, 17.00 Uhr | Heilig Grab |
| MO | 18 | Jugendgebet: Eucharistiefeier und eucharistische Anbetung 19.00 Uhr Heilig Grab | Heilig Grab |
| MI | 20 | Morgenlob, 6.00 Uhr | St. Otto |
| MI | 20 | Adventsfeier, 19.45 Uhr Pfarrheim St. Otto | KDFB |
| DO | 21 | Adventliche Feier, 14.00 Uhr Pfarrheim Maria Hilf | Senioren KAB |
| FR | 22 | Morgengebet in der Göttlich-Hilf-Kapelle St. Gangolf 6.30 Uhr, anschließend Frühstück im Pfarrheim St. Gangolf | Bibelteilen |
| FR | 29 | Eucharistiefeier: Gebetsgemeinschaft Maria-Columba- Schonath 17.30 Uhr Heilig Grab | Heilig Grab |

Januar 2018

| | | | |
|----|----|---|---------------|
| DI | 9 | Vinzenzverein Monatstreffen, 19.45 Uhr Pfarrheim St. Otto | Vinzenzverein |
| MI | 10 | Senioren, 14.30 Uhr Pfarrheim St. Otto | Senioren |

| | | | |
|----|----|---|--------------------------------|
| DO | 11 | Gemütliches Beisammensein, 14.00 Uhr Pfarrheim Maria Hilf | Senioren |
| DO | 11 | Spielenachmittag, 14.30 Uhr Pfarrheim St. Gangolf | Senioren |
| MI | 17 | Frauenbundtreffen, 19.45 Uhr Pfarrheim St. Otto | KDFB |
| DO | 18 | Tanzkreis , 15.00 Uhr Pfarrheim St. Gangolf | Senioren |
| DO | 18 | Bibelgespräch, 19.00 Uhr Pfarrheim Maria Hilf | Bibelgespräch |
| SO | 21 | Kindergottesdienst 10.30 Uhr Maria Hilf | Maria Hilf |
| SO | 21 | Sebastianiprozession von St. Otto (Beginn 14.00 Uhr) vor die Gangolfkirche anschl. KAB Begegnungsnachmittag mit Kaffee im Pfarrheim St. Gangolf – Die Veranstaltung ist für alle offen! | St. Otto St. Gangolf KAB |
| MI | 24 | Kaffee und Eierringessen, 15.30 Uhr Pfarrheim St. Otto | KDFB |
| DO | 25 | Kunst-Kirche-Karpfen-Fahrt, 13 Uhr | Senioren |
| DO | 25 | Reisebericht mit Bildern über die Transibirische Eisenbahn Ref. Klaus Henneberg, 14.00 Uhr Pfarrheim Maria Hilf | Senioren |
| FR | 26 | Pfarrfasching, Maria Hilf 19.00 Uhr | Maria Hilf |
| SO | 28 | Gestaltete Gottesdienste mit Band Kreuz & Quer, 10.30 Uhr St. Wolfgang | Maria Hilf |
| SO | 28 | Kerzensegnungsgottesdienst der Erstkommunionkinder anschl. Familienbrunch der Erstkommunionkinder | St. Gangolf St. Otto |
| MO | 29 | Jugendgebet: Eucharistiefeier und eucharistische Anbetung 19.00 Uhr Heilig Grab | Heilig Grab |

Februar 2018

| | | | |
|----|---|---|--------------------------|
| DO | 1 | Tanzkreis, 15.00 Uhr Pfarrheim St. Gangolf | Senioren |
| FR | 2 | Lichtergottesdienst, 17.30 Uhr Heilig Grab | Heilig Grab |
| FR | 2 | Weltgebetstag der Frauen, 18.00 Uhr Pfarrheim St. Otto | Seelsorgebereich |
| SA | 3 | Kinderfasching im Pfarrsaal | Kindergarten |
| SO | 4 | Kerzensegnungsgottesdienst der Erstkommunionkinder 10.30 Uhr St. Wolfgang, anschl. Familienbrunch für Maria Hilf und St. Wolfgang im Pfarrheim Maria Hilf | Maria Hilf |
| SO | 4 | Kinderkirche 10.30 Uhr Heilig Grab | St. Gangolf |
| DI | 6 | „Ehe für alle?“ – Anmerkungen aus rechtlicher und theologischer Sicht; Referent: Prof. Dr. Alfred Hierold 19.00 Uhr Pfarrheim St. Gangolf | Eltern- u. Familienkreis |
| DI | 6 | Vinzenzverein Monatstreffen, 19.45 Uhr Pfarrheim St. Otto | Vinzenzverein |

| | | | |
|----|----|--|------------------|
| MI | 7 | Fasching, 14.30 Uhr Pfarrheim St. Otto | KDFB Senioren |
| DO | 8 | Altweiberfasching in St. Gangolf, mit Gästen aus Wunderburg 14.00 Uhr Pfarrheim St. Gangolf | Senioren |
| MI | 14 | Kindergottesdienst mit Aschenkreuz, 10.00 Maria Hilf | Maria Hilf |
| MI | 14 | Ökum.Gottesdienst zum Aschermittwoch, 18.00 Uhr Maria Hilf | Ökumene |
| DO | 15 | Meditativer Tanz, 15.00 Uhr Pfarrheim St. Gangolf | Senioren |
| FR | 16 | Fastenfreitag, 19.00 Uhr Pfarrheim St. Otto | St. Otto |
| MI | 21 | Werktagsexerziten, 19.30 Uhr Pfarrheim Maria Hilf | Maria Hilf |
| MI | 21 | Frauenbundtreffen, 19.45 Uhr Pfarrheim St. Otto | KDFB |
| DO | 22 | Studienfahrt nach Münsterschwarzach mit Einkehr | Senioren |
| DO | 22 | Vortrag: „Bennet, Stationäri und Süßholz“, die grünen Gemüsegeschichten der Bamberger Gärtner Referent: Helga Lamprecht; 14.30 Uhr Pfarrheim St. Gangolf | Senioren |
| DO | 22 | Bibelgespräch, 19.00 Uhr Pfarrheim Maria Hilf | Bibelgespräch |
| FR | 23 | Morgengebet in der Göttlich-Hilf-Kapelle St. Gangolf 6.30 Uhr, anschließend Frühstück im Pfarrheim St. Gangolf | Bibelteilen |
| FR | 23 | Eucharistiefeier: Gebetsgemeinschaft Maria-Columba- Schonath 17.30 Uhr Heilig Grab | Heilig Grab |
| FR | 23 | Fastenfreitag, 19.00 Uhr Pfarrheim St. Otto | St. Otto |
| SO | 25 | Seelsorgebereichswahl | Seelsorgebereich |
| MO | 26 | Jugendgebet: Eucharistiefeier und eucharistische Anbetung 19.00 Uhr Heilig Grab | Heilig Grab |
| MI | 28 | Werktagsexerziten, 19.30 Uhr Pfarrheim Maria Hilf | Maria Hilf |

März 2018

| | | | |
|----|---|--|-------------------------|
| DO | 1 | Meditativer Tanz, 15.00 Uhr Pfarrheim St. Gangolf | Senioren |
| FR | 2 | Morgengebet in der Göttlich-Hilf-Kapelle St. Gangolf 6.30 Uhr, anschließend Frühstück im Pfarrheim St. Gangolf | Bibelteilen |
| SO | 4 | Kinderkirche, 10.30 Uhr Heilig Grab | St. Gangolf |
| SO | 4 | Kindergottesdienst in 10.30 Uhr Maria Hilf Fastenessen, Maria Hilf 11.30 Uhr | Maria Hilf |
| DI | 6 | „50 Jahre Missionskreis Ayopaya“ – 50 Jahre Engagement in Bolivien Referent: Prälat Alois Albrecht; 19.00 Uhr Pfarrheim St. Gangolf | Eltern-u. Familienkreis |

| | | | |
|----|----|---|------------------|
| DI | 6 | Vinzenzverein Monatstreffen, 19.45 Uhr Pfarrheim St. Otto | Vinzenzverein |
| MI | 7 | Werktagsexerziten, 19.30 Uhr Pfarrheim Maria Hilf | Maria Hilf |
| DO | 8 | Einkehrtag: Thema: „Barbara“ mit Senioren von der Wunderburg Referent: SDB Pater Dieter Putzer 9.30 Uhr Pfarrheim St. Gangolf | Senioren |
| FR | 9 | Morgengebet in der Göttlich-Hilf-Kapelle St. Gangolf 6.30 Uhr, anschließend Frühstück im Pfarrheim St. Gangolf | Bibelteilen |
| FR | 9 | Fastenfreitag, 19.00 Uhr Pfarrheim St. Otto | St. Otto |
| SA | 10 | Frühjahrsbasar im Pfarrheim (Elternbeirat) | Kindergarten |
| SO | 11 | AUFBRUCH-Gottesdienst mit den Firmlingen, 10.30 Uhr St. Otto | Seelsorgebereich |
| SO | 11 | Tauferinnerungsgottesdienst 14.00 Uhr Maria Hilf | Seelsorgebereich |
| SO | 11 | Rosenkranz, 16.15 Uhr Heilig Grab Konzert – Bamberger Kammerchor, 17.00 Uhr | Heilig Grab |
| MI | 14 | Gottesdienst mit Krankensalbung, 14.30 Uhr Pfarrheim St. Otto | Senioren |
| MI | 14 | Werktagsexerziten, 19.30 Uhr Pfarrheim Maria Hilf | Maria Hilf |
| DO | 15 | Tanzkreis, 15.00 Uhr Pfarrheim St. Gangolf | Senioren |
| FR | 16 | Morgengebet in der Göttlich-Hilf-Kapelle St. Gangolf 6.30 Uhr, anschließend Frühstück im Pfarrheim St. Gangolf | Bibelteilen |
| FR | 16 | Fastenfreitag, 19.00 Uhr Pfarrheim St. Otto | St. Otto |
| SO | 18 | Fastenessen, 11.30 Uhr Pfarrheim St. Otto | St. Otto |
| SO | 18 | Basar des Kiga Maria Hilf im Pfarrheim Maria Hilf | Kindergarten |
| MO | 19 | Jugendgebet: Eucharistiefeier und eucharistische Anbetung 19.00 Uhr Heilig Grab | Heilig Grab |
| DI | 20 | Gottesdienst, anschl. Jahreshauptversammlung, 18.00 Uhr | KAB |
| MI | 21 | Werktagsexerziten, 19.30 Uhr Pfarrheim Maria Hilf | Maria Hilf |
| MI | 21 | Frauenbundtreffen, 19.45 Uhr Pfarrheim St. Otto | KDFB |
| MI | 22 | Die Passionsbilder von der St-Getreukirche Ref. Pater Dieter Putzer, 14.00 Uhr Pfarrheim Maria Hilf | Senioren |
| DO | 22 | Krankensalbung mit Pfr. Marcus Wolf, 14.30 Uhr | Senioren |
| DO | 22 | Bibelgespräch, 19.00 Uhr Pfarrheim Maria Hilf | Bibelgespräch |
| FR | 23 | Morgengebet in der Göttlich-Hilf-Kapelle St. Gangolf 6.30 Uhr, anschließend Frühstück im Pfarrheim St. Gangolf | Bibelteilen |
| FR | 23 | Fastenfreitag, 19.00 Uhr Pfarrheim St. Otto | St. Otto |
| SO | 25 | Palmsonntagsgottesdienst mit Kindergarten | Kindergarten |

AUFBRUCH!
der
etwas andere
gottesdienst

Pfarrnachrichten

August – November 2017

Diese Seite liegt nur in der gedruckten Ausgabe vor.



4-mal Testsieger. 4-mal beste Beratung.

DIE WELT
Juni 2017
SIEGER BANKENTEST
– Beratung Private Banking –
Sparkasse Bamberg
6 Banken in Bamberg
Internationales Institut für
Bankentests GmbH
www.ifb.ch

DIE WELT
September 2017
SIEGER BANKENTEST
– Beratung Firmenkunden –
Sparkasse Bamberg
8 Banken in Bamberg
Internationales Institut für
Bankentests GmbH
www.ifb.ch

DIE WELT
September 2017
SIEGER BANKENTEST
– Beratung Privatkunden –
Sparkasse Bamberg
13 Banken in Bamberg
Internationales Institut für
Bankentests GmbH
www.ifb.ch

DIE WELT
September 2017
SIEGER BANKENTEST
– Beratung Baufinanzierung –
Sparkasse Bamberg
11 Banken in Bamberg
Internationales Institut für
Bankentests GmbH
www.ifb.ch

 **Sparkasse
Bamberg**



Handgemacht
seit 1670

a U
DAS MAHRS
ALLER DINGE.

MAHRS BRÄU • Wunderburg 10 • 96050 Bamberg
Tel: 0951 91 517 0 • www.mahrs.de



Kunststoff- und Acrylglasvertrieb

Handel, Zuschnitt und Verarbeitung von Kunststoffen für: Innenausbau, Dach, Balkon, Garten, Werbung, Fahrzeug- und Maschinenbau. Ihr Partner für private und gewerbliche Anwendungen mit Kunststoff.

Kunststoff- und Acrylglasvertrieb
Seebachstraße 15, 96103 Hallstadt
Telefon 0951/31507 / Fax 3020564
www.acrylglasvertrieb.de

**Marien- &
Luitpold-
Apothek e**



Marien-Apothek e, Marienstr. 1, 96050 Bamberg
Tel.: 0951-98 15 10, Mo-Fr 8-18 Uhr, Sa 8³⁰-12³⁰
Luitpold-Apothek e, Luitpoldstr. 33, 96052 Bamberg
Tel.: 0951-98 23 70, Mo-Fr 8³⁰-13 & 14-18 Uhr, Sa 8³⁰-12³⁰

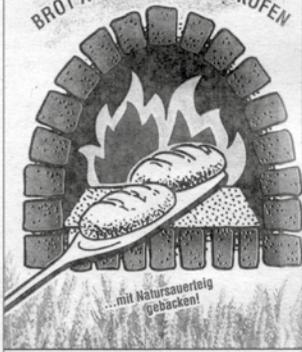
SEIT  1867

REESMANN BRÄU
BAMBERG

WUNDERBURG 5 · 96050 BAMBERG · 0951.98198-0

Cafe · Bäckerei
STUBER

BROT AUS DEM HOLZBACKOFEN



...mit Natursauerteig
gebacken!

ZWEIDLERWEG 32
TEL. 0951/156 64
96050 BAMBERG
Auch am Sonntag geöffnet!

Gärtnerei & Floristik



Dechant^{Karl}

- Beet- und Balkonpflanzen
(aus eigener Anzucht)
- Kräuter
- Kreative Floristik
- Firmenservice

Gärtnerei Karl Dechant

Geisfelder Straße 9
96050 Bamberg

Fon 0951 17863

info@gärtnerei-dechant.de

www.gärtnerei-dechant.de



Goldschmiede
KASTNER

Bamberg zum Sammeln
10 verschiedene Motive

www.goldschmiede-kastner.de



Mit freundlicher Empfehlung

Obst & Gemüse Eichfelder

Inh. Christian Eichfelder

Egelsestr. 81
96050 Bamberg
Tel. 0951 - 28 36 526
Fax: 0951 - 28 36 527
Email: eichchr@web.de

- mobile Augenglasbestimmung
- Fassungs Auswahl vor Ort
- Damen-, Herren- und Kinderbrillen
- fachkundige Beratung
- kleine Reparaturen vor Ort
- Meisterbetrieb mit eigener Werkstatt

Optik Edelmann

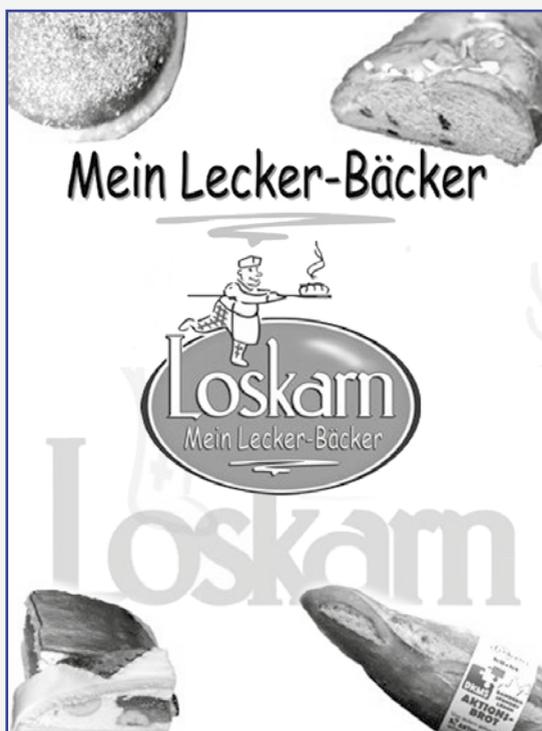
Telefon: 0951 / 30 17 88 07
www.optik-edelmann.de
termin@optik-edelmann.de



Ihre mobile Optikerin

bringt Ihnen Ihre neue Brille
einfach und bequem nach Hause!

Rufen Sie mich an!
Für Fragen stehe ich Ihnen
jederzeit gerne zur Verfügung.



Oh-wie gut!

Ohland
BÄCKEREI
KONDITOREI

Ulanenplatz 3 • 96050 Bamberg • Tel 0951/15591

Katholisches Pfarramt St. Gangolf

Anschrift Theuerstadt 4 | 96050 Bamberg
 Tel. 0951 / 5 19 38 82-0 | Fax. 0951 / 5 19 38 82-19
 st-gangolf.bamberg@erzbistum-bamberg.de
 Pfarrbüro MO 9.00 - 11.00 Uhr | DI 16.30 - 18.00 Uhr | DO, FR 9.00 - 12.00 Uhr
 Bankverbindung Liga Bank | IBAN: DE04 7509 0300 0009 0262 90
 Kindergarten Gangolfsplatz 1A | Tel. 0951 / 245 07
www.st-gangolf.de

Katholisches Pfarramt St. Otto

Anschrift Siechenstraße 72 | 96052 Bamberg
 Tel. 0951 / 6 17 28 | Fax. 0951 / 4 07 56 19
 st-otto.bamberg@erzbistum-bamberg.de
 Pfarrbüro MO, DI, MI 9.00 - 11.00 Uhr | FR 14.00 - 16.30 Uhr
 Bankverbindung Sparkasse | IBAN: DE36 7705 0000 0000 0034 00
 Kindergarten Jäckstr. 14 | Tel. 0951 / 6 17 66
www.st-otto-bamberg.de

Katholisches Pfarramt Maria Hilf / St. Wolfgang

Anschrift Wunderburg 4 | 96050 Bamberg
 Tel. 0951 / 13 05 30 | Fax. 0951 / 13 19 38
 maria-hilf.bamberg@erzbistum-bamberg.de
 Pfarrbüro MO, DI, MI 9.00 - 11.00 Uhr | FR 15.00 - 17.00 Uhr
 Bankverbindung Liga Bank | IBAN: DE13 7509 0300 0009 0153 61
 Kindergärten Maria Hilf | Erlichstr. 18 | Tel. 0951 / 1 76 13
 St. Gisela | Kornstr. 25 | Tel. 0951 / 13 03 63
www.pfarrei-maria-hilf-wunderburg.de

Ansprechpartner Pfarrer: Marcus Wolf Pfarrvikar: P. Dieter Putzer SDB
 Kaplan: P. Sunny John O.Carm. Diakon: Dr. Ulrich Ortner
 Pastoralreferent: Hubertus Lieberth

Herausgeber Seelsorgebereich St. Gangolf – St. Otto – Maria Hilf
 Anschrift der Redaktion: siehe St. Gangolf | pfarrbrief@st-gangolf.de
 Auflage 7.500 Exemplare | Layout_srgmedia | [Klimaneutral gedruckt](#)